

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositejeva ulica 9. Tel. 2994. Anfragen Rückporto belegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



# Mariborer Zeitung

## Um den Viermächtepakt

### Ein neuer Vorschlag Großbritanniens = Abänderung des ursprünglichen Mussolini-Planes über ein Viermächtedirektorium = Die Lage der kleinen Staaten verbessert sich

Paris, 3. April.

Der britische Botschafter Lord Tyrrell hat gestern dem französischen Außenminister Paul-Boncour eine Note übermittlest, worin die britische Regierung ihre Ansicht, betreffend den Mussolini-Entwurf, darlegt und verschiedene Anregungen behufs Erleichterung eines Abkommens macht.

Der neue englische Vorschlag, dessen Grundzüge der Mussolini-Plan bildet, unterscheidet sich jedoch von diesem in mancher Beziehung, hauptsächlich dadurch, daß die Länder der Kleinen Entente und Polen stimmberechtigt mit den europäischen Großmächten sein sollen. Auch soll der englische Vorschlag in aller Form die Souveränität des Völkerbundes als der einzigen Stelle anerkennen, durch deren Vermittlung eine Revision der Verträge unter Umständen durchgeführt werden kann. Angesichts dieser von der französischen Presse gemeldeten Zugeständnisse des englischen Kabinetts an die französische Regierung und an die Länder der Kleinen Entente sieht man in Paris etwaigen Verhandlungen der vier Großmächte nunmehr mit großem Vertrauen entgegen.

Paris, 3. April.

Der gestrige Tag war mit eingehenden Verhandlungen über die von den Botschaftern de Jouvenel und Lord Tyrrell vorgelegten neuen Konzepte des Viermächtevertrages ausgefüllt. Im Laufe der Verhandlungen zwischen Paul-Boncour und David Lloyd George bemühte man sich, die Vorschläge den Bedürfnissen der französischen Außenpolitik und der Verbündeten Frankreichs anzupassen. Über die Abänderung des Projektes liegen im allgemeinen keine Anhaltspunkte vor.

Wie Botschafter de Jouvenel gestern erklärte, soll der von Mussolini vorgeschlagene Viermächtevertrag auch auf andere Mächte ausgedehnt werden und den Rahmen des Völkerbundes nicht überschreiten.

Die Kleinen Nationen, erklärte er, sollen nicht ausgeschlossen werden. Der Fall verfolge eigentlich den Zweck, Europa vor einem Kriege zu beschützen, der im Falle des Scheiterns der Abrüstungskonferenz akut wäre. Heute vormittags trat ein Ministerrat zusammen, um sich mit dem Plan zu beschäftigen und man glaubt allgemein, daß er nach Einschaltung einiger Vorbehalte auch französischerseits werde empfohlen werden können.

Paris, 3. April.

In hiesigen gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß im italienischen Plan über die Schaffung eines Viermächtedirektoriums große Abänderungen erfolgt seien. Es wird behauptet, die Kleine Entente werde in die Lage versetzt werden, auch ihrerseits ein Wort zu sprechen. Die öffentliche Meinung in England habe einen Umschwung erlebt und außerdem sei das britische auswärtige Amt von den ins Auge gefaßten revisionistischen Ideen abgekommen. Die Situation hat in einem Sinne eine Umorientierung erfahren: jedermann sei es zum Bewußtsein gebracht worden, daß die Revision der Friedensverträge eher zu einem neuen Kriege als zur Erhaltung des Friedens führen müßte.

Berlinax schreibt im „Echo de Paris“ über diese Frage u. a.: Wir wissen zwar nicht, was man in den letzten Tagen in London beschlossen hat, es wird jedoch erforderlich sein, zu erfahren, ob diese neue Ausgabe des Mussolini-Planes, der in London

redigiert wurde, grundsätzlich die Notwendigkeit der Revision der Friedensverträge betont. Sollte London auf diese oder eine andere Weise diese Notwendigkeit betonen, dann werden die Regierungen der Kleinen Entente das englische Geschenk ablehnen, wie ja übrigens auch das faschistische Geschenk abgelehnt wurde.

Paris, 3. April.

Ueber die Stellung der französischen Regierung zu dem neuen englischen Vorschlag eines Viermächteplanes schreibt der „Grenzboten“, es sei besser, frei und an einem Tisch über die im Völkerbundpakt vorgesehenen Möglichkeiten zu diskutieren, als daß man die Mißverständnisse sich vergrößern läßt, unter denen Europa gegenwärtig leide. Ein etwaiger Mißerfolg der Abrüstungskonferenz könne Deutschland zur Aufkündigung veranlassen. Diese Möglichkeit könne vermieden werden, wenn vorher unter den Großmächten ein Abkommen erzielt werde. Da das Prinzip der Revision der Verträge im Art. 19 des Völkerbundespaktes ausdrücklich festgelegt ist, erscheine es besser, eine Aenderungsmaßnahme dieser Verträge mit den interessierten Staaten im Rahmen des Völkerbundes und mit dem Ziele freundschaftlicher Lösungen zu prüfen, als darauf zu warten, daß diese Probleme internationale Verwicklungen herbeiführen, die den geringsten Zwischenfall in einen Konflikt ausarten lassen könnten. Die französische Regierung scheine ferner der Ansicht zu sein, daß der Plan eines Viermächtepaktes unter Berücksichtigung der von ihr formulierten Vorbehalte keinem Lande der Kleinen Entente schaden könnte, deren Rechte geachtet werden würden.

„Paris Midi“ will ferner wissen, daß die englische Regierung ihre Ansichten in der Abrüstungsfrage und insbesondere in der Frage der Deutschland zu gewährenden Rüstungen im Anschluß an die französischen Vorbehalte geändert habe.

Paris, 3. April.

Die Blätter wissen bereits zu berichten, daß die französische Regierung im Zusammenhange mit der Aussprache mit Titulescu sowie nach den erfolgten Konferenzen zwischen de Jouvenel und Lord Tyrrell heute oder morgen definitiv Stellung nehmen werde zum Mussolini-Plan und den aus London beantragten Abänderungen. Die Blätter veröffentlichten zahlreiche Erwägungen, wobei betont wird, daß Frankreich die gute Gelegenheit, mit Italien ins Reine zu kommen, wahrnehmen wolle, nur werde dabei alles abgelehnt, was eine Gefahr für die Kleine Entente, Polen und den Völkerbund sein könnte.

### Börsenberichte

Ljubljana, 3. April. Devisen. Berlin 1366.25—1377.05, Zürich 1108.35—1113.85, Wien (privat) 8.80, London 196.19—197.79, Newyork 5716.59—5711.85, Paris 225.63—226.75, Prag 170.34—171.26, Triest 293.79—296.19.

Zürich, 3. April. Devisen: Paris 20.3575, London 17.73, Newyork 517.75, Mailand 26.55, Prag 15.37, Wien 72.80 (57), Berlin 123.15.

Pünktliche Zustellung des Blattes — ein gutes Anrecht des gewissenhaften Abonnements-Erlegers!

### Boykott-Gefährdung bis Mittwoch

Berlin, 3. April.

Das „Regime der Haut“, wie es der „Völkische Beobachter“ einbezeichnet, ist fest entschlossen, nicht auf helbem Wege zu verharren, sondern es geht darum, die Sicherung des Regimes mit den in Italien bewährten Mitteln durchzuführen. Am Samstag erließ die Regierung ein Gesetzesdekret, auf Grund dessen die Todesstrafe eingeführt wird für politische Verbrechen und Gewaltakte. Um jedoch die Sicherung des politischen Systems durchzuführen, wurde eine besondere politische Polizei gearädet, die nationalsozialistischen Kommissären unterstellt sein wird. Die Aufgabe dieser Polizei wird es sein, den Vernichtungskrieg gegen die Marxisten und Juden zu führen. Der Wirkungsbereich der Polizei zur bevorzugen Verwendung“ ist immer größer, da die Verhaftungen täglich zunehmen und heute bereits einige Reichstagsmitglieder von Marxisten und Juden sich in den Gefängnissen befinden. Auch die Führer der SA, die als Notmaßnahme benutzt werden, sind bereits überfüllt, so daß die Frage der Organisierung der Konzentrationslager in nächster Nähe zu rücken beginnt. Diese Konzentrationslager für die politischen Häftlinge werden besonderen Kommissären der Polizei zur besonderen Verwendung unterstellt. Die neue politische Polizei hat das Recht, jede irgendwie verdächtige Person sofort zu verhaften. Zu diesem Zweck wurden bereits aufgefasste Kabarettbesitzer und andere zweckentfremdende Bauten für die Zwecke der politischen Polizei übernommen.

Das internationale Judentum, welches nach Ansicht der Nationalsozialisten die Sache der Marxistenführer jüdischer Rasse zu ihrer eigenen Aemacht habe, ist jetzt von dem Boykottkomitee vor eine letzte „Gefahrzeit“ bis Mittwoch gestellt worden. Dann allerdings wird der Boykott verschärft eintreten bis zur vollständigen wirtschaftlichen Lahmlegung des Judentums im Reich.

### In Deutschland verboten jüdische Zeitungen

Berlin, 3. April.

Die deutsche Reichsregierung hat die Verbreitung der in Wien erscheinenden „Wiener Sonn- und Montagzeitung“ wegen ihrer Deutschlandfeindlichkeit, mit der Boykottbewegung gegen die Jugend in Zusammenhang stehenden Schreibweise bis 22. September für ganz Deutschland verboten. Ebenso wurden der Wiener „Morgen“ und „Der Kund“ wegen ihrer Schreibweise in Deutschland verboten.

Prag, 3. April.

Die deutschen Regierungsbehörden haben die Verbreitung des „Prager Tagblatt“ für das gesamte Reichsgebiet bis 23. September verboten.

## Meutereien im Sowjetheer

### Es klappt etwas nicht im Fernen Osten — Aufstände in Westsibirien

Moskau, 3. April.

Die Aufstandsbewegung hat den Fernen Osten erreicht. Noch niemals seit Bestand der Sowjetmacht hat Sibirien eine so einschneidende Lebensmittellücke durchgemacht, als jetzt. Mangel an Lebensmitteln, an Saatgut und Kleidung haben in der Bevölkerung eine äußerst nervöse Spannung hervorgerufen. Die Bauern verlassen ihre Dörfer und ziehen sich in die Wälder zurück. Einige Abteilungen der R. P. U. sind auf solche Bauernschaften gestoßen und haben sie als Aufständische behandelt. Die Bauern setzen sich zur Wehr. Moskau hat entsprechende Maßregeln ergriffen, damit sich die Aufstandsbewegung nicht hinter den Baikalsee fortpflanzen könnte. Aber dieses Ziel wurde nur zum Teil erreicht. Man hat der Amur-Eisenbahn zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so daß durch deren Züge schon Nachrichten von den westsibirischen Aufständen bis in den Fernen Osten durchgedrungen sind. Chabarowsk erhielt Befehl, diese un-

günstigen Symptome zu liquidieren. In das Fernöstliche Gebiet sind große Abteilungen der roten Armee kommandiert worden. Repressionen sind an der Tagesordnung. Als Antwort darauf beginnt auch hier der Guerillakrieg.

Die Aufstandsbewegung ergriff den Bezirk von Spasat und Nikolai. Der Stab der Truppen der R. P. U. liegt in Grodnowo. Es gab Fälle, wo Soldaten aus ihren Reihen desertierten, als sie gegen die Aufständischen geschickt wurden. Im Rayon von Zwan ist ein Zusammenstoß zwischen Truppen der roten Armee und der R. P. U. erfolgt. Vor kurzem ist es zu einer Empörung des 55. Sowjetregimentes gekommen, das an der sibirisch-mandschurischen Grenze liegt. Ungenügende Verpflegung mit Lebensmitteln und verzögerte Auszahlung sind die Ursachen. Nachdem einige Offiziere verhaftet worden sind, war der Frieden wieder hergestellt. Einige andere Sowjetregimenter drückten den Aufständischen ihre Sympathie aus.

### Die Befegung der Stadt Jehol durch die Japaner



Unser Bildbericht vom Kriegsschauplatz im Fernen Osten zeigt die Befegung der vielgenannten Stadt Jehol durch japanische Truppen: mit Fanfarenklängen ziehen die Japaner durch das Stadttor.

## Goebbels Drohungen

Die bange Erwartung des Mittwoch — Der Boykott deutscher Waren nimmt in Frankreich zu — van der Lubbe wird gehängt werden

Berlin, 2. April.

In einer Massenversammlung der nationalsozialistischen Boykottorganisation hielt Reichsminister Dr. G o e b b e l s eine Rede, in der er sagte:

„Die feigen Saboteure der deutschen Freiheit, die Kriegsdienstverweigerer, die Schänder unserer Ehre und Defaitisten, alle die wurzellosen jüdischen Nomaden, die die nationale Ehre Deutschlands mit Füßen treten, versuchen den guten deutschen Namen der öffentlichen Verachtung preiszugeben. Wir haben ihnen und ihren Kassegenossen, die noch in Deutschland ein unveränderliches Recht genießen, eine Nachsicht und weitherzigkeit zuteil werden lassen, auf die sie gar keinen Anspruch haben. Wenn die jüdische Rasse draussen in der Welt die Heftkampagne gegen Deutschland betreibt, in der Meinung, sie wäre vor unserem Zugriff gesichert, dann wollen wir ihr die Ueberzeugung einhämmern, daß wir uns an die halten, die wir fassen können. Der Boykott ist mit stählerner Wucht, aber auch mit imponierender Manneszucht durchgeführt worden. Das deutsche Volk hat sich von der jüdischen Rasse abgefehrt. Nimmt das Judentum keine Vernunft an, dann werden wir am Mittwoch mit dem Hammer des Boykotts zuschlagen, daß die wirtschaftliche Existenz des Judentums in Deutschland binnen einer Woche vernichtet ist.“

Paris, 2. April.

Die vorläufige Beschränkung des Hitler-Boykotts auf einen Tag hat auf den Verlauf der jüdischen Protestbewegung in Frankreich keinen dämpfenden, eher einen verstärkenden Einfluß ausgeübt. Der Boykott deutscher Waren wird durch die Juden Frankreichs mehr denn je propagiert. In den Schaufenstern jüdischer Geschäfte sieht man

aus Schlangen gebildete Hakenkreuze mit der Aufschrift: „Boycottiert die deutschen Waren!“ Aus der Geschäftswelt erfährt man, daß bereits zahlreiche Angebote aus anderen Ländern eintreffen, die sich, von den Juden organisiert, beilegen, die Gelegenheit zur Verdrängung der deutschen Erzeugnisse auszunutzen.

Der ehemalige Minister Paul Rehnau hat nach seiner Rückkehr aus London erklärt: Das Vorgehen des Hitlerismus, besonders gegen die Israeliten, hat in

### Eine Fabrik in die Luft geflogen



In dem Londoner Vorort Mitcham ereignete sich in einer Farbenfabrik eine schwere Explosionskatastrophe, bei der die Werkanlagen vollständig zertrümmert und die Häuser der Umgebung schwer beschädigt wurden.

London niederschmetternden Eindruck gemacht, der uns, den Franzosen, sehr zugute kommt!“

Berlin, 2. April.

Die Reichsregierung hat das Gesetz über die Verhängung und den Vollzug der Todesstrafe erlassen. Die Vollstreckung der Todesstrafe kann in Zukunft durch Erhängen vorgenommen werden. Der Brandstifter im Reichstag, van der Lubbe, wird auf Grund dieses Gesetzes als erster vor dem Reichstagsgebäude öffentlich gehängt werden.

### Sensationeller Befreiungsversuch

Sträflinge eröffnen aus einem Flugzeug Maschinengewehrfeuer gegen ein Gefangenenhaus.

Leavenworth (WEN), 2. April. Einen geradezu tollkühnen Befreiungsversuch von Sträflingen aus dem hiesigen Staatsgefängnis unternahmen zwei mehrmals vorbestrafte Verbrecher namens Barlow und Morris. In einem mit einem Maschinengewehr ausgerüsteten Flugzeug flogen die beiden Banditen mehrere Male in niedriger Höhe über das Gefängnisgebäude hinweg und versuchten durch ein rasendes Maschinengewehrfeuer die Gefangenenhausmauer einzuschießern. Sie wollten offenbar in der entstandenen Verwirrung ihren im Gefängnis inhaftierten Kameraden den Ausbruch aus dem Gefangenenhaus ermöglichen. Die Gefangenenhauswache erwiderten aber das Feuer gegen das Flugzeug und zwangen dieses schließlich zur Notlandung. Die beiden Verbrecher, deren Streich große Sensation hervorgerufen hatte, wurden sofort nach der Landung verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

### Ein neues Kunstflugzeug



Der deutsche Kunstflugmeister Gerd Achgelis führte jetzt im Berliner Zentralflughafen Tempelhof seine neue Maschine vor: einen Doppeldecker mit besonders konstruierten Flügeln aus Holz und einem Kumpf aus verschweißtem Stahlrahmen. Der 160 PS-Motor verleiht dem Flugzeug eine Höchstgeschwindigkeit von 200 Stundenkilometer. Unsere Bilder zeigen (unten) den Kunstflugmeister Achgelis (links) mit dem bekannten Segelflieger Rolf Eidl vor der Maschine und (oben) die Maschine während einer Kunstflugvorführung.

### Ehrestreit syrischer Männer

Die jungen Männer Syriens schließen sich dieser Tage in einer Organisation zusammen, deren Zweck es ist, den mohammedanischen Mädchen klar zu machen, daß ihr modernistischer Lebenswandel bei den Jugendlichen des Landes keinen Gefallen findet, und daß die jungen Männer entschlossen seien, bis auf weiteres einen Ehrestreich durchzuführen. Die jungen Männer erfuhren, daß die jungen Mädchen es gewagt hätten, in ausländischen Geschäften ihre Gesichtsschleier zu lüften, sich nach Sonnenuntergang auf der Straße zu zeigen, moderne Romane zu lesen, mehrmals die Woche ins Kino zu gehen, kurz, die „unmöglichen“ Manieren ihrer mohammedanischen Schwestern in Ägypten und der Türkei nachzuahmen. In vielen Städten sind „Vereine zur Wahrung der Tugend“ gegründet worden, die zusammen mit Vereinigungen mohammedanischer Matronen über die Sitten der jungen weiblichen Generation wachen werden. Liegende Kommissionen werden immer wieder prüfen, ob ihr Schleier dick und lang genug sei, man wird Spione in die christlichen Geschäfte schicken, um zu kontrollieren, ob die jungen Damen vor männlichen Verkäufern ihr Gesicht entblößen, und

## Zigeunerkrieg in Bosnien

Achtzig Verletzte im Kampfe um eine Frau — Alle Teilnehmer in ärztlicher Behandlung

— Wie aus Tesan in Bosnien berichtet wird, hat dort am 30. März ein Zigeunerkrieg stattgefunden, der in seinem Umfang und seiner Ursache einzig dastehend ist. Im Verlaufe des Kampfes wurden fast alle Teilnehmer schwerer oder leichter verwundet, so daß die Gendarmerie am Ende fast alle Zigeuner dem Spital einliefern mußte.

Die Blutsfeindschaft zwischen den beiden großen Zigeunerstämmen Altié und Muratović wurde auf die Spitze getrieben, als die Frau Jata Mustafic ihre Tochter Emine dem eigenen Schwiegerjohn Raffi Mustafic wegnahm und um 700 Dinar an den Rusa Altié verkaufte. Durch dieses Vorgehen aufgebracht, versammelte sich der Stamm der Muratović, dem auch der Mustafic angehörte, und erklärte dem Stamme der Altié den offenen Krieg.

Die Gendarmerie konnte nicht rechtzeitig

verständigt werden. Obwohl sie mit einem ganzen Zuge ausrückte, war sie doch zu schwach, um die Kämpfer zu trennen. Es mußte erst weitere Verstärkung herbeigerufen werden, ehe es gelang, den Kampf zu beendigen. Die meisten Kämpfer lagen zu dieser Zeit bereits am Boden und man konnte feststellen, daß daran nicht nur die Männer, sondern auch Frauen, Greise und Kinder teilgenommen haben. Raffi Mustafic, der Mann Emines, wurde im Kampfe vollkommen zerstückelt, zwei Zigeuner wurden tödlich verletzt und alle übrigen mußten am Ende ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, resp. in das Spital gebracht werden. Der Bericht sagt, daß der leichteste Verletzte zehn Wunden aufweist. Achtzig Zigeuner sind zum großen Teil schwer verwundet worden. Die Behörden haben eine energische Untersuchung eingeleitet



Bild vom deutschen Judenboykott

man wird die Frauen auffordern, nur eine bestimmte Seite der Straße zu benützen, damit ihnen möglichst kein Mann begegnet. Weiblich all diese Maßnahmen ohne Wirkung, so werden die sittenstrengen jungen Männer Syriens, die nach mohammedanischem Recht Anspruch auf mehrere Ehefrauen haben, überhaupt nicht heiraten, und die junge Generation der syrischen Weiblichkeit wird hinter ihren allzu dünnen Gesichtsschleiern alt und häßlich werden können, bevor sie einen Mann findet.

**Gegen Zahnstein**

**SARG'S KALODONT**

**Lokal-Chronik**

**Rückschau unserer Kaufleute**

**Wichtige Jahrestagung des Mariborer Handelsgremiums — Wünsche und Beschwerden unserer Geschäftswelt**

Maribor, 3. April

In der Veranda des Hotels „Drel“ versammelten sich Samstag abends die Mariborer Kaufleute, um aus dem Munde der Funktionäre ihrer Organisation, des Handelsgremiums für die Stadt Maribor, die Berichte über die Tätigkeit der Vereinigung im vergangenen Jahre entgegenzunehmen und über Maßnahmen schlüssig zu werden, die zu ergreifen sind, um sich in der furchtbaren Wirtschaftsdpression über Wasser halten zu können. Der angesehene Herr Weigl begrüßte eingangs die Erschienenen, die den Saal voll besetzt hatten, vor allem die Herren Magistratsrat Rodoscel und Gewerkeinspektor Zoloznik, worauf er in längeren Ausführungen die Wirtschaftslage schilderte.

Das vergangene Jahr — führte Obmann Weigl aus — stand im Zeichen der verstärkten Wirtschaftskrise. Das Preisniveau sinkt unausgesetzt, so daß insbesondere der Landwirt aus seiner harten Arbeit nur einen geringen, oft aber gar keinen Nutzen ziehen kann. Der Rückgang der Kaufkraft der Bauern muß sich naturgemäß auch im geringeren Warenabsatz auswirken. Nur bei Obst konnte man einen halbwegs zufriedenstellenden Absatz feststellen, doch wird diese Plusseite durch das Preistief so ziemlich kompensiert, es ist jedoch damit zu rechnen, daß sich in diesem wichtigen Zweig unseres Wirtschaftslebens im kommenden Herbst die Lage etwas bessern wird. Die Kaufmannschaft gönnt dem Landwirt das zu seinem Schutz erlassene Gesetz, doch werden die Geschäftsleute dadurch stark geschädigt. Das Bauernmoratorium bedeutet für den Kaufmann einen schweren Schlag, der schon so manchen Händler zur Strecke gebracht hat.

Dem Rückgang der Einnahmen steht ein Aufschwellen der Belastungsposten gegenüber, so daß der Geschäftsmann durch die Verhältnisse einen doppelten Schlag erhält. Eine Besserung verspricht man sich im klaglosen Funktionieren des Wirtschaftskreislaufes, der unverzüglich seine Tätigkeit aufnehmen hat. Pflicht der maßgebenden Faktoren ist es, die Erwerbslose zu ernähren, die gegenwärtig mehr oder weniger ein volles Viertel der Einnahmen ausmacht, der Zahlungsfähigkeit unseres Geschäftsmannes anzupassen und bei der Entrichtung der Steuern Erleichterungen zu gewähren. Vor allem ist von der Regierung zu erwirken, daß bei der Entrichtung der Steuern die noch nicht beglichenen Rechnungen für staatliche Lieferungen in Betracht gezogen werden.

Das Handelsgremium hatte im vergangenen Jahre einige Erfolge zu verzeichnen. Die Stadtgemeinde trug sich mit dem Gedanken, die städtische Einkommensteuer abermals nicht beträchtlich zu erhöhen, um in ihrem Budget das Gleichgewicht wieder herzustellen. Dem energischen Einschreiten der Gremialleitung ist es zu verdanken, daß unter dem Druck der Argumente die Gemeindeväter diesen Plan fallen ließen.

Wie drückend die Wirtschaftslage gegenwärtig ist, sieht man am besten daraus, daß im vergangenen Jahre auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Maribor nicht weniger als 30 Konkurse und 96 Liquidationen zu verzeichnen waren. Die Gremialleitung ließ es sich nicht nehmen, für eine entsprechende Revision des Gesetzes über den Ausgleich außerhalb des Konkurses einzutreten. Diese Bemühungen hatten ebenfalls Erfolg, da dieses wichtige Gesetz demnächst eine neue gerechtere Fassung erhalten soll.

Einer großen Schaden bereiten unserer

Geschäftswelt die Hausierer und Handelsreisenden, die Privatparteien besuchen und ihnen Waren aufdrängen. Die Deffentlichkeit ist vielfach noch in Unkenntnis davon, daß solche Geschäftsabschlüsse ungültig und die Parteien zur Uebernahme der Ware nicht verpflichtet sind. Leider wird bei uns noch viel aus dem Ausland bestellt, obwohl wir die nötigen Artikel entweder in der gleichen Qualität zu niedrigeren Preisen selbst erzeugen oder wenigstens führen. Nicht unwesentlich würde sich die Lage günstiger gestalten, wenn die Waren so weit als möglich bei den heimischen Geschäftsleuten bestellt werden würden.

Mit Unruhe und wachsender Besorgnis verfolgt die Vereinsleitung die Lage, in die das Zentralamt für Arbeiterversicherung durch die Verhältnisse geraten ist. Das Defizit beträgt viele Millionen, die auf die eine oder andere Weise von unserer Wirtschaft ausgebracht werden müssen. Ersreulich ist demgegenüber die Tatsache, daß die Krankenkassenvereine in Ljubljana und Beograd klaglos funktionieren und keine Fehlbeträge aufzuweisen haben, obwohl sie bei gleichen Beiträgen den Mitgliedern mehr bieten als die offizielle Krankenkasse. Eine Gesundung dieser Anstalt kann nur in einer gründlichen Dezentralisation erblickt werden.

Kedner schloß mit dem Hinweis darauf, daß die Aussichten für die Zukunft nicht rosig sind und daß man mit noch weiteren Opfern rechnen muß. Neuster Sparmaßnahme und größte Vorsicht sind deshalb ein Gebot der Zeit.

Gremialsekretär Herr Zidanset erstattete den Bericht über die interne Tätigkeit des Vereines und erwähnte u. a., daß das Gremium zu Jahresende 571 Einzelaufleute, 25 Gesellschaftsfirmen, 37 Gesellschaften und Genossenschaften, 157 Gehilfen und 117 Lehrlinge und Lehrlinginnen umfaßte, somit 1207 Mitglieder bezw. Personen. Gewerbeschüsse wurden 97 ausgestellt und 94 zurückgelegt. Durch seinen Vertrauensmann ließ das Gremium eine gründliche Revision der Betriebe vornehmen und kam vielfach Unzulänglichkeiten und sogar Mißbräuchen auf die Spur, für deren Abschaffung Sorge getragen wird. Auch die Vermögenslage des Gremiums ist, wie Sekretär Zidanset weiter berichtete, sehr zufriedenstellend und zeigt, daß sich die Vereinsleitung in guten Händen befindet.

Im Laufe der Debatte wurden verschiedene aktuelle Fragen behandelt. So wurde zur Frage der Anschaffungs genossenschaften der Staatsbediensteten Stellung genommen. Die Vereinsleitung wird ermächtigt, Schritte einzuleiten, um die Interessen der Kaufmannschaft nachdrücklich zu wahren.

Unersätzlich ist noch immer die gründliche Vereinigung der Frage der Simon Novak-Stiftung in der Slovenska ulica ein Haus, das für die Unterbringung verarmter Kaufleute bestimmt ist. Das Haus wurde renoviert, was gegen 30.000 Dinar Kosten verursacht hatte. Das Kuratorium erhielt die Aufgabe, zu beurteilen, ob es mit Rücksicht darauf, daß das Gebäude seiner Bestimmung nicht ganz entspricht, angezeigt wäre, das Haus gründlich zu reparieren, um die Einnahmen aus den Mietzinsen zu erhöhen. Der Meinertrag soll dann zur Unterstützung verarmter Kaufleute dienen.

Zu Beginn wurde im Schoße des Gre-

miums ein Fond gegründet, der zur Unterstützung stellenloser Handlungsgeliefen dienen soll. Beiträge hätten auch die Gehilfen zu leisten. Die restlose Durchführung der Aktion scheiterte jedoch daran, daß der Gehilfenausschuß die Beteiligung an den Beiträgen ablehnte, da die Gehilfenorganisation ihre stellenlosen Mitglieder nach Möglichkeit selbst unterstützt. Die Frage wurde in dem Sinne erledigt, daß das Gremium zum Fond 10.000 Dinar beisteuert und daß nach Maßgabe der Mittel stellenlose Gehilfen unterstützt werden. Ubrigens wird den Mitgliedern empfohlen, auch ihrerseits arbeitslose Handelsgehilfen nicht mit leeren Händen von dannen ziehen zu lassen, da die Not der Zeit zu groß ist.

Der Ausschuß erhielt ferner die Ermächtigung, mit dem Verband der Handelsgremien in Ljubljana die eingeleiteten Besprechungen zwecks Herabsetzung der Mitgliederbeiträge fortzusetzen. Sollte der Verband weiterhin auf seinem ablehnenden Standpunkt verharren, dann soll die Frage erörtert werden, ob es nicht angezeigt wäre, aus dem Verband auszutreten, wie dies bereits einige Gremien getan haben.

Mit dem Appell, in der schweren Krise, die gegenwärtig die ganze Welt in ihrem Bann hält, die Reihen der Kaufmannschaft fest zusammenzuschließen, schloß Obmann Weigl um Mitternacht die Generalversammlung.

**Franz Schauers letzter Weg**

Celje, 2. April.

Die Totenfeier für Franz Schauer hatte bereits in Celje begonnen, wo der Sarg mit der jüdischen Hülle des allzu früh Dahingegangenen von der Aufbahrungshalle des Allg. Krankenhauses vor die evangelische Christuskirche überführt wurde. Die Deutschen von Celje nahmen in großer Anzahl die traurige Gelegenheit wahr, von dem Mann Abschied zu nehmen, dem das schmutze Städtchen an der Sann mehr als ein Jahrzehnt die Stätte seiner journalistischen Lebensarbeit geworden ist. Herr Pfarrer Man hielt am Sarge vor der versammelten Trauergemeinde eine so tiefempfundene Rede, daß wohl kein Auge trocken blieb. Der Trauerzug setzte sich dann in Bewegung, um an der Stadtgrenze Halt zu machen, wo der Kraftwagen mit dem Sarg nach Maribor enteilte, wo ein offenes Grab die irdische Hülle eines wertvollen Menschen erwartete.

Maribor, 2. April.

Gest es vormittags noch strömend aus den düsteren Wolken, so hellte sich bald darauf der Himmel auf und in den ersten Nachmittagsstunden glänzten die Ähren und Berge bereits in heller Sonne. Eine große Anzahl von Kraftwagen brachte viele Trauergäste aus Nah und Fern nach dem Markt, der bereits vollends im Zeichen der Trauer um Franz Schauer stand. Um halb 4 Uhr ertönte in dem nahen evangelischen Kirchlein die Totenglocke; vor dem Trauerhause hatte indessen die Mariborger Feuerwehr Aufstellung genommen, eine mehr als tausendköpfige Trauergemeinde war versammelt, man sah neben Vertretern des Bürgerturns von Nah und Fern schlichte, ergriffene Bauern, Arbeiter, Menschen aus dem Volk, die es auch nicht begreifen konnten, daß Franz Schauer in diesem Mannes-

alter einem arbeitsreichen Leben enttritten wurde. Die Einsegnung nahm vor dem Trauerhause der evangelische Prediger Herr Frank vor, ein Männerchor brachte jenes „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ zum Vortrag, worauf sich der ungewöhnlich lange Trauerzug, in dem mehr als 30 Kränze und Blumengewinde getragen wurden, langsam in Bewegung setzte. Die Sonne spiegelte sich im blanken Metallkara, den sechs Bauern in schlichter Ergriffenheit trugen, als ob es noch im Tode zu beständigen galt, daß Franz Schauer — selbst ein Kind des Landes — ein Volksmann im wahrsten Sinne des Wortes gewesen ist.

Auf dem Marktfriedhof angelangt, hielt als Erster Herr Senior Barou aus Maribor an der offenen Gruft, in die man den Sarg hinaufgelassen hatte, eine ergreifende Grabrede, in der er den dreifachen Verlust umriß, den der jübe, durch göttlichen Ratsschluß bewirkte Abgang Franz Schauers sowohl der Familie, den vielen Freunden und Bekannten und vor allem der deutschen Minderheit im Draubanat bedeutet. Herzliche Worte des Abschieds fand der Bürgermeister von Maribor, Herr Weigl, nachdem sich Prediger Frank vorher noch im Namen der kleinen evangelischen Gemeinde von Maribor verabschiedet hatte. Den letzten Gruß der Gattin überbrachte in einem schwerzerwählten Nachruf der Landmann des Dohingeschiedenen, Herr Dr. Böhmigmann. Für den Schwäbisch-deutschen Kulturbund und die Deutschen aus Maribor trat Herr Dr. Mihelich an die letzte Ruhestätte heran, um in bewegten Worten Franz Schauer den Dank für alles auszusprechen, was er für sein Volkstum getan hatte. Nachdem noch Dr. Walter Kibel aus Celje schöne Worte des Abschieds gesprochen hatte, trat im Namen der Journalistkollegen Herr Redakteur Anton Zobe aus Ljubljana vor die Gruft, um im Namen der jugoslawischen Journalistenvereinigung und als Jugendfreund und Studienkollege Schauers die Vorzüge seiner Feder, seines reinen Charakters und seines warm-pochenben Kollegenherzens hervorzuheben. Die jugoslawischen Journalisten werden, führte Kedner aus, den verstorbenen vorbildlichen Kollegen immer im besten Gedächtnis behalten.

Die letzten Strahlen der Nachmittagssonne spielten in den Wipfeln der Bäume, die noch immer das Bild eines verhaltenen Vorfrühlings abgaben, als sich die städtische Trauergemeinde, noch ganz von der Wucht des Abschiednehmens benommen, langsam zerstreute.

**Abscheuliches Verbrechen an einem Greis**

Mit 17 Stichen niedergemetzelt. — Ein 72-jähriger Mörder.

Wie wir schon kurz berichteten, wurde der 72jährige Auszügler Franz Bezjak in Sv. Urban bei Ptuj das Opfer einer bestialischen Mordtat. Ueber den gräßlichen Mord erfahren wird noch nachstehende Einzelheiten:

Bezjak besaß in Sv. Urban bei Ptuj ein kleines Anwesen, das er vor nicht langer Zeit einem gewissen Zorčić abtrat. Selbst bewohnte er mit seinen dürftigen Gabelgäulen ein kleines Zimmer im Hause, während Zorčić verpflichtet war, für den Auszug aufzukommen. Zorčić und dessen Angehörige lebten mit dem alten Bezjak in Unfrieden, wofür in erster Linie der Umstand ausschlaggebend war, daß er und seine Söhne allzu sehr dem Trunke ergeben waren. Es kam wiederholt zu Anstößen, die in der Nacht zum Sonntag einen schrecklichen Tod des alten Auszüglers heraufbeschworen. Zorčić' laun 17jähriger Sohn Anton zog während eines Wortwechsels mit Bezjak sein Taschenmesser hervor und meißelte diesen buchstäblich nieder. Bezjak trug am Oberkörper nicht weniger als 17 schwere Stich-

wunden davon, so daß er an Ort und Stelle tot liegen blieb. Anton Jorčić, dessen Kleider bei der Verhaftung noch große Blutspuren aufwiesen, wurde gestern dem hiesigen Gerichte eingeliefert. An den Tatort begibt sich heute eine Gerichtskommission.

m. **Zollvermittler Josef Jallie gestorben.** Nach längerer schwerer Krankheit ist Samstag abends der Inhaber des bekannten hiesigen Zollvermittlungsunternehmens Jallie Herr Josef J a l l i e im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Verbliebene erfreute sich ob seines entgegenkommenden und liebenswürdigen Wesens allgemeiner Wertschätzung. Friede seiner Asche! Der tieftrauernden Familie unser innigstes Beileid!

m. **Trauungen.** In Wien (Stephansdom) wurde Sonntag Herr Kurt P o d l i e h n i g g aus Maribor mit Fräulein Maria B a l e n t i n e i g, der Tochter des hiesigen Zahnarztes Dr. Valentincic, getraut. — Freitag fand in der Schlosskapelle der Grafen Bubna in Sv. Kungota die Trauung des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Leo Marquis de G o z a n i mit Fräulein Emilie M u z i k statt. — Vergangenen Sonntag traten in der Domkirche der Privatbeamte Herr Dr. Ivo D a n e v und Fräulein Mary G o m b a c v o r den Traualtar. — Allen jungvermählten Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Senator Dr. Franjez am Vortrags-tisch der Volksuniversität.** Heute, Montag, um 20 Uhr spricht der ehemalige Handelsminister Senator Universitätsprofessor Dr. F r a n j e z an der hiesigen Volksuniversität über das hochaktuelle Thema „Der ökonomische Charakter des Faltes der Kleinen Entente“.

m. **Aus dem politischen Dienste.** Der stellvertretende Bezirkshauptmann des Bezirkes Maribor-Lintzes Drauzer Herr Dr. Ivo B r e c e r wurde zum Leiter der Bezirkshauptmannschaft in Radovljica ernannt. Mit Bezirkshauptmann Dr. Breder, der schon in den nächsten Tagen seinen neuen Posten antritt, verliert unsere Stadt einen überaus fähigen Verwaltungsbeamten, der sich wegen seines konstanten Wesens und streng-objektiven Handlungsweise in seinem Wirkungsbereich der größten Wertschätzung erfreute. Auch in unseren Gesellschaftskreisen war Dr. Breder eine gerne gesehene Persönlichkeit, die man nur ungern scheiden sieht.

m. **Das Amtsblatt** für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 25 u. a. das Gesetz über den am 22. September 1932 unterzeichneten Handelsvertrag mit Griechenland und die Verordnung über den äußeren technischen Dienst auf den Bahnzufahrtstrassen; in der Nummer 26 die Verordnung über die Gerichtsordnung der Gerichte erster und zweiter Instanz; in der Nummer 27 die Verordnung über den Voranschlag des Draubanats für das Finanzjahr 1933/34.

m. **Konzert slowenischer Volkslieder.** Einen ganz außergewöhnlichen Kunstgenuss verspricht das heute, Montag, abends im großen Union-Saal stattfindende Vokal-konzert des bekannten Ferialsängerkvartetts unserer Mittelschüler. Der Chor, der schon im Vorjahre durch seine große Konzerttournee das Interesse der breitesten Öffentlichkeit auf sich lenkte, wird auch heuer einige Personen aus der Fülle der slowenischen Volkslieder zu Gehör bringen.

m. **Vortrag über Afrika.** Freitag, den 7. d. erscheint am Vortrags-tisch der Mariborer Volksuniversität der bekannte Afrikaforscher Dr. L e b e z e l t e r aus Wien, um über seinen zweijährigen Aufenthalt in der Wüste Kalahari zu berichten. Die interessanten Ausführungen des Vortragenden werden zahlreiche stoptische Bilder begleiten.

m. **Womens Drama „Gespenster“** bringt die Theateraktion der „Zadransta hraca“ M o n t a g, den 10. d. am hiesigen Theater zur Ausführung. Die Regie liegt in den Händen des Schauspielers Max Jurijan.

m. **Die Theaterverwaltung** ersucht alle Abonnenten und Inhaber von Blocks, die mit den Ratenzahlungen im Rückstande sind, ihren Verpflichtungen ehebaldigst nachzukommen, zumal mit 1. d. bereits die letzte Rate fällig geworden ist.

m. **Die erste Tombola.** Die gestrige Tombola des Bezirksvereines ging unter überaus großer Beteiligung vor sich. Die glücklichen Erstgewinner waren der Handelslehrling Ivan F r a n z (3000 Din.), die Witwe Gertrud G o l o b (2000 Din.), die Arbeiters-

gattin Elisabeth G o r s i c (Zimmereinrichtung), die Näherin Marie B a g n e r (Herrenfahrrad), der Eisenbahner Andreas S t u e e l j (Frauenfahrrad), der Fassbinder Rudolf Z a l o s e t (Ottomane), der Schüler Angel S a r b (Mantel), die Private Ivana L e g a t (Eislerwerkzeug) und Albert C e h (Kinderfahrrad).

m. **Wetterbericht** vom 3. April 8 Uhr. Feuchtigkeitsmesser: — 5; Barometerstand: 745; Temperatur: + 6; Windrichtung: NE; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

**Repertoire:**  
**Montag, den 3. April: Geschlossen.**  
**Dienstag, den 4. April um 20 Uhr: „Crepheus in der Unterwelt“.** Ab. C. Ermäßig-te Preise.  
**Mittwoch, den 5. April um 20 Uhr: Kon-zert des Brandt-Trios** (Stafinoaiak).  
**Donnerstag, den 6. April um 20 Uhr: „Faust“.** Gastspiel Blata G j u r g j e v a c - G a r e l l a.

**Wagen- und Darmstörungen,** Anfälle von Leibsch, Störungen im Fortaderstrom, Auf-geregtheit Nervosität, Schwindelgefühl, allge-meines Unwohlbefinden werden durch täglich ein Glas natürliches „**Franz-Josef**“-Bitterwasser ge-lindert. Verste von Weltweit preislich die vorzüg-lichen Dienste, die das **Franz-Josef**-Wasser be-sonders blutreichen, korpuskulanten Personen, Gich-titern und Hämorrhoidaltranken leistet. Das „**Franz-Josef**“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

## Kino

**Union-Tontino.** Nur noch bis einschließlich Dienstag läuft der großartige See- und U-Boot-Schlagerfilm „**Morgenrot**“. — Ab Mittwoch der Ueberraschungsfilm (Schnitzlers) „**Liebelei**“ mit Magda Schneider, Olga Tschowa, Luise Ulrich, Paul Hörbiger und zwei neu entdeckte Ta-lente, die junge Offiziere darstellen. Das ist zweifellos eines der schönsten und be-sten Filmmerte, welches darstellerisch und künstlerisch auf der höchsten Stufe steht. Beachtungswert ist die herrliche Wiener-musik, besonders die Beethoven-Sympho-nie.

**Burg-Tontino.** Nur noch bis einschließlich Donnerstag der ausgezeichnete Großfilm „**Kauzjäger**“ (Der weiße Dämon) mit Hans Albers, Trude von Molo, Gerda Maurus und Peter Lorre in den Haupt-rollen. — In Vorbereitung der größte Kriegs- und Spionagefilm aller Zeiten „**Die unsichtbare Front**“ (Spionin C 3). Ein herrlicher Filmschlager, der überall den größten Erfolg erntete und als der größte Filmschlager dieser Saison bezeich-net wurde. Karl Ludwig Diehl, Paul Hör-biger, Paul Otto, Trude von Molo und Trude Berliner spielen die Hauptrollen.

## Bücherschau

**f. Natur und Kultur.** Monatschrift für Naturwissenschaft und ihre Grenzgebiete. Ge-leitet von Dr. N. S t h e n g u t und Dr. Franz Webel. 30. Jahrgang. Halbjährig 6 Sch. Verlag „**Thyrolia**“, Innsbruck.

**b. Gradjevinski vjesnik.** Zeitschrift für architektonische und technische Bauten. Jah-resbezug 210 Din. Verlag Zagreb, Kumi-čičeva ulica 4. Jahrgang 2. Nummer 3. Aktuelle Aufsätze von Ing. arch. Egon Steinmann, Zagreb, Heinrich Josten. Re-gierungsbaurat, Berlin, Ing. Bjenoslav Kovat, Split; Ing. L. Temlin, Zagreb; Prof. N. Sokolovic, Zagreb. Technische Rach-richten, Literatur- und Zeitschriftenschau.

**b. „Obi“.** Zeitschrift für die Gesamtinter-essen des Obstaues. Märzheft. Verlag Wien 1. Probehefte kostenlos durch den Verlag.

**b. Erbachte Gespräche.** Als Band 1 der Sammlung „Die kleine Bücherei“ sind im Verlage Langen-Müller, München, die „**Er-dachten Gespräche**“ des bekannten Dichters und Schriftstellers Paul Ernst erschienen. Preis geb. 80 Pfg.

## Amerikanischer Bürokratismus

Wohl in keinem Lande werden dem Frem-den so viele Schikanen auferlegt, wie in Ame-rika. Ein typisches Beispiel dafür gibt die traurige Geschichte einer Portugiesin, die nach dem Tode ihres Mannes nach Amerika auswanderte, um dort als Krankenpflegerin ihr Brot zu verdienen. Als sie nach langem Suchen eine Stellung gefunden hatte, wollte sie ihr Töchterchen aus Portugal nachkom-men lassen. Eine Landsmännin, die selbst nach Amerika auswandern wollte, nahm das Kind mit auf das Schiff. Da sie das Mäd-chen nicht in ihren Paß hatte eintragen las-sen, wollte sie es bei der Landung unter ei-nem Tuch verbergen. Das Kind wurde aber entdeckt und nach der Auswandererstation Ellis Island geschafft. In Angst und Aufre-gung eilt die Mutter nach, wird aber, da ihre Papiere nicht in Ordnung sind, selbst festgenommen und in strenger Zellenhaft be-wacht. Nach zwei Tagen kann sie die Unge-wißheit nicht mehr ertragen und nimmt sich das Leben. Jetzt endlich erinnert sich die hoch wohlwollende Behörde des unschuldigen Kin-des und verfügt seine Freilassung. Es wird eine Sammlung veranstaltet, deren Erlös den Behörden in Lissabon zugeht, um dort Ermittlungen nach Verwandten des Kindes anzustellen. Ein Kind mußte erst seine Mut-ter verlieren, um der puritanischen Strenge einer bürokratischen Obrigkeit Genüge zu tun.

## Aus Btut

p. **Die Ortsgruppe Btut** der „**Zadransta hraca**“ hält Samstag, den 8. d. im „**Na-rodni dom**“ ihre Jahreshauptversammlung ab.

## Hutborten

Ziernadeln  
Hutblumen  
Rips und Modeband  
Gesichtsschleier  
Modisten-Zugehör  
bringt

## C. Büdefeldt

Gospaska ulica 4-6.

## Große Auswahl

für die

## FRÜHJAHR'S SAISON!

Billigste Preise im

## J. Trpin-Bazar.

## Behördlich bewilligter Ausverkauf

ab 3. März 1933

Wegen Auflassung des Geschäftes werden unten angeführten Waren zu staunend billigen Preisen ausverkauft. Unterlassen Sie nicht die Gelegen-heit der Anschaffung der billigsten Artikel aus meinem reich sortierten Lager.

**Kammgarnstoffe** für Herren engl. und tschechi-scher Provenienz, schöne Dessins für Sportan-züge. **Listerrockstoffe, Damenkleiderstoffe** aller Arten: **Crepe Faile, Marquise, gemusterte Seide, Baumwoll- und Zwirnstoffe** für Hauskleider, verschiedene **Herrenkonfektion**, ca. 200 Sorten **Felle, Popelins** für Herrenwäsche und verschie-dene andere Artikel.

**Besonders billig werden über 1000 Stück Reste abverkauft**

Als Zahlung werden auch Sparkassabüchel an-genommen. Den bisherigen Abnehmern wird ausnahmsweise die Bezahlung in Monatsraten bewilligt.

## NACHLASS 20 bis 50%!

## L. ORNI

Maribor, Koroška cesta 9

p. **Wem gehört die Uhr?** Ein Anabe ver-juchte gestern bei einem hiesigen Uhrmacher eine Golduhr zu verkaufen. Da der Anabe nicht angeben konnte, woher die Uhr stammt, wurde dieselbe beschlagnahmt. Gleichzeitig wurde eine Untersuchung ein-geleitet.

p. **Einbruch.** Vor einigen Tagen wurde beim Besitzer Josef Turt in Sv. Marjeta ein Einbruch verübt, wobei den Tätern ein Barbetrag von 300 Dinar sowie sonstige Wertgegenstände zum Opfer fielen.

## Aus Cella

c. **Hauptversammlung der Bezirksvereini-gung der Kaufleute.** Donnerstag vormittag fand im „**Narodni dom**“ die 10. Jahres-hauptversammlung der Vereinigung der Kaufleute aus den Bezirken Celje, Gornji grad und Smarje statt. Die Beteiligung war gegen jedes Erwarten so groß, daß die Ver-sammlung nicht im kleinen Saale stattfinden konnte und in den großen Saal verlegt wer-den mußte. Die Beteiligung spricht wohl dafür, daß die schweren Zeiten die Kaufleute nötigen, sich für ihre Standesangelegenhei-ten zu interessieren. Der Obmann Herr Bil-tor P i l i h eröffnete und leitete die Ver-sammlung, an der auch der Sekretär des Verbandes der Kaufleutevereinigungen Herr K a i j e r aus Lubljana teilnahm. Herr Bilj gedachte der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder und erstattete dann einen längeren Bericht, in dem er alle Schwierigkeiten hervorhob, die die Kauf-mannschaft ertragen muß, so die Folgen des Agrarmoratoriums, Steuerangelegenheiten, besonders aber das Hausiererwesen und die Konsume. Besonders erstere fügen den Kauf-leuten auf dem Lande empfindlichen Scha-den zu, den er auf Grund von statistischen Angaben nachweisen konnte. Der Sekretär Herr B e l e g gab hierauf einen langen und ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vereines. Besonders hob auch er hervor, daß das Konsumwesen besondere Privilegien ge-nieße, die den Kaufleuten schaden, so z. B. daß diese Gasthäuser eröffnen dürfen, was mit der Genossenschaftsidee auf keine Weise in Einklang zu bringen ist. Die Behörden gehen viel zu wenig streng gegen die Han-sierer und Pflücker vor, was alles auf dem Lande sich viel schädlicher auswirke als in der Stadt. Besonders aber haben die Han-delsreisenden, zumeist Ausländer, die den Partelen im Hause Waren verkaufen, auf dem Lande leichtes Spiel, da dort die Kon-trolle über ihre Tätigkeit viel schwerer ist. Schließlich sprach er noch den Wunsch aus, daß alle Kaufleute ein obligatorisches Nach-blatt gegen eine geringe Abonnementgeb-ühr erhalten sollen. Die Statistik besagt, daß die Mitgliederzahl von 934 auf 782 ge-fallen ist, was auf jeden Fall eine enorme Zahl ist. Neue Gewerbeanmeldungen gab es im vergangenen Jahre 21. Lehrlinge gab es zu Ende des Jahres 163, Handelsgehilfen 348. Der Kassabericht weist 80.435 Dinar Einnahmen und 82.852 Dinar Ausgaben auf. Das Gesamtvermögen der Vereinigung beläuft sich auf 173.127 Dinar. Der Voran-schlag für das Jahr 1933 zeigt für 98.000 Dinar Einnahmen und 12.040 Dinar Er-fordernisse aus. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1933 wurde auf 40 Dinar und 6% Umlagen auf das Einkommen festgelegt. Der Voranschlag wurde um 20 Prozent bei allen Ausgaben herabgesetzt. Dann gab der Se-kretär noch einen ausführlichen Bericht für die Holzhändleraktion. Ferner wurde be-schlossen, daß alle Mitglieder, die von der Versammlung ohne triftigen Grund fern-bleiben, mit einer Geldstrafe von 100 Din. belegt werden. Herr Kaiser erstattete dann seinen Bericht für den Verband. In der Re-solution wurde beschloffen, in der Frage des Verkaufes von Salz und Salzjäden zu in-tervenieren, die sofortige Einberufung des Wirtschaftsrates zu verlangen sowie daß die Mitglieder der Steueraussschüsse auf Vor-schlag der Standesorganisationen gewählt werden, in verschiedenen Steuerfragen zu intervenieren und gegen das Hausiererwesen einzuschreiten, besonders aber daß das Han-sieren mit Manufakturwaren gänzlich unter-sagt werde und das Bauernschutzgesetz revt-diert werde.

c. **Volksuniversität.** Heute, Montag, den 3. April um 20 Uhr spricht im Zeichenlaale der Anabenbürgerschule (Eingang von der Podnikova ulica) der Leiter der anthropolo-gischen Abteilung des Naturhistorischen Mu-seums in Wien Herr Dr. L e b e z e l t e r

über sein Wirken unter den Buschmännern in der Wüste Kalahari. Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt und wird von vielen Lichtbildern begleitet.

c. Die Arbeitslosigkeit nimmt ab. Die Frühjahrssaison macht sich schon bemerkbar. Vom 21. bis 31. März haben sich bei der Arbeitsbörse 88 Arbeitslose neu angemeldet, Arbeit war vorhanden für 187 Personen, Vermittlungen wurden ausgeführt für 116 Personen, gestrichen wurden 50 Personen. Am 31. März waren in Evidenz 1192 Personen gegen 1270 vom 21. März.

c. Fahrraddiebstahl. Am 31. März abends wurde dem Beamten der Firma Katusch, Herrn Dr. Alfred Zuchart, aus einem Koffer am Krelov trg ein schwarzgestrichenes „Styria“-Fahrrad gestohlen.

c. Unfall. Der 51jährige arbeitslose Arbeiter Mathias Smarčan fiel, als er in einem Hause um Unterstützung vor sprach, so unglücklich über die Treppe, daß er sich mehrere Rippen brach. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

# Sport

## Die Tischtennismeisterschaft von Celje

Bei ziemlicher Interesse wurde gestern in Celje die erste größere Tischtennisveranstaltung ausgetragen. Veranstalter war der neu gegründete Sportklub „Jugoslavija“, der vor nicht allzu langer Zeit auch eine recht agile Ring-Fencing-Sektion ins Leben rief. An der Veranstaltung beteiligten sich die besten Spieler aus dem Draubanat. U. a. wirkten mit „Mirija“ mit 5, „Dermos“ mit 5, „Damp“ (Starlovac) mit 2, „Mura“ (Murija Sobota) mit 2 und „Jugoslavija“ mit 4 Spielern. Das Hauptinteresse wurde den Brüdern Janos und Lajos Nemec aus Murija Sobota sowie den „Mirija“-Meistern Weißbacher und Djinoski entgegengebracht. Als Endsieger ging erwartungsgemäß Lajos Nemec hervor. Zweiter wurde Janos Nemec, Dritter Weißbacher und Vierter Djinoski. Im Herrendoppel legte das Paar Weißbacher-Zija vor den Brüdern Nemec. Den Kämpfen wohnten zahlreiche Zuschauer bei.

: SA. Rapid (Mittern.). Dienstag, den 4. d. um 17 Uhr Training und Besprechung. Die in Betracht kommenden Spieler mögen vollzählig erscheinen. Der Kapitän.

: Zwei Ausflüge in das Triglan-Gebiet unternimmt zu Ende des Monats der Mariborer Skiklub. Die Route führt durch die prächtigen Schneegebiete von der „Stanjeva Joca“ zur „Krebarica“ und weiter ins Tal der 7 Seen, worauf dann den herrlichen Almen „Na kraju“ und „Na voglu“ Besuche abgestattet werden. Der eine Ausflug wird in der Zeit vom 23. bis 30. d., der zweite vom 27. bis 30. d. unternommen werden. Anmeldungen sind an das Uhrenhaus Stojec (Betriebl) zu richten.



# palmira

Seife ist doppelt parfümiert.

# VOLKSWIRTSCHAFT

× Für die Abschaffung der Nachtarbeit im Bädergewerbe. Eine Abordnung der in der Lebensmittelindustrie beschäftigten Arbeiter besuchte den Minister für Sozialpolitik und überreichte ihm eine Denkschrift, in welcher ihre Forderungen niedergelegt sind. In erster Linie wird die Regierung ersucht, die Nachtarbeit in den Bäderebetrieben abzuschaffen.

× Aktion zur Sanierung der Banken. Der Ministerrat fasste den Beschluß, im Schoße des Handelsministeriums einen Ausschuß von Fachleuten einzusetzen, dessen Aufgabe im Studium der Maßnahmen zur Bekämpfung der Bankenkrise bestehen soll. Der Ausschuß hat der Regierung Maßnahmen zu unterbreiten, die für die Befriedigung unserer Geldinstitute und die Wiedereinführung der Kreditgewährung notwendig sind.

× Einschränkung des Wintergetreidebaues. Das Internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom rechnet mit einem Rückgang des Wintergetreidebaues um 2.4 Mill. ha, also um 4% gegenüber dem Vorjahre. Dabei ist eher zu beobachten, daß die meisten Einschränker Europas den Wintergetreideanbau ausgedehnt haben. Die Getreideanbaufläche in England ist um 17% gestiegen, der Winterweizenanbau in der Tschechoslowakei um 7.7%, während in Deutschland der Anbau von Winterroggen um 1.9% und der von Wintergerste um 1.5% abgenommen hat. Auch in Frankreich wurde der Winterweizenanbau ausgedehnt. Da der Rückgang des Winterweizenbaues in den Vereinigten Staaten mit 0.2 Mill. ha nur unbedeutend ist, entfällt der Hauptteil dieser Einschränkung auf Rußland.

× Einschränkung der Maschineneinfuhr. Nach einer Verordnung der Regierung wird eine Reihe von Maschinen und Erfindungen auf die Liste jener Waren gesetzt, die nicht zollbefreit bzw. zollfrei aus dem Auslande bezogen werden können. Es handelt sich hierbei um Generatoren für die Gas-erzeugung, Motorheber, landwirtschaftliche Maschinen, Sämaschinen, Trauben- und Fruchtpressen, Heu- und Strohpressen, Apparate zur Bewegung der Hadelmaschinen, Schrotmühlen, Behälter für die Geflü-

gelucht, Bearbeitungsmaschinen, Pumpen und Feuerpumpen. Diese Waren genießen bei der Einfuhr nach Jugoslawien keine Begünstigungen.

× Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana hält Freitag, den 7. d. M. um 8.30 Uhr eine Sitzung ab, in welcher verschiedene aktuelle Fragen in Behandlung genommen werden.

× Beendete Ausfälle. Feder und Stefante Gradisnik, Apotheker in Celje; A. Lj. Wy, Gemischtwarenhandlung in Erdevica; „Triglar“, Vertrieb von Forstzeugnissen in Slovenskegrad.

× Polnische Kohle für Jugoslawien. Nach Blättermeldungen ist es polnischen Gruben gelungen, mehrere jugoslawische Gaswerke mit hochwertiger Schwarzkohle zu beliefern. Bisher bezogen die meisten Gasanstalten die nötige Kohle aus Deutschland, das jedoch wegen des vertragslosen Zustandes als Kohlenlieferant nunmehr bis auf weiteres ausfällt. Wie man weiter erfährt, wird das größere Gaswerk eine Kohlenmenge von 48.000 Tonnen aus Polen beziehen.

× Italienische Kontingentierungspolitik. Dem Beispiel anderer Staaten folgend, denkt nun auch die italienische Regierung daran, für gewisse Importwaren Kontingente einzuführen. Es handelt sich vor allem um Waren aus jenen Staaten, die Tarifsenbeschränkungen erlassen haben. Die Regierung wird zum Schutze der eigenen Erzeugnisse Kontingente festsetzen. Gleichzeitig werden Maßnahmen getroffen, daß die Einfuhr nach Möglichkeit nur im Konventionalswege erfolgt.

× Der Industriellenverband für das Draubanat hielt seine Jahreshauptversammlung ab, die sich vornehmlich mit verschiedenen aktuellen Fragen beschäftigte. U. a. wurde gegen die Absicht der Banalverwaltung, neue Belastungen einzuführen, Stellung genommen. Ferner wird die Forderung nach einer gründlichen Revision der Steuergesetzgebung, besonders aber des Bauernschutzes erhoben. Auch wurde gegen die Einführung des Vermittlungsausgleiches Protest erhoben, da diese Art der Schuldenerminderung mißbraucht wird. Da der bisherige langjährige Obmann Dra-

gotin Drabar seine Stelle niedergelegt hatte, wurde er zum Ehrenobmann gewählt. An der Spitze der neuen Leitung steht Abgeordneter Direktor Anton Krejci aus Klus; Vizeobmänner sind August Praprotnik und Janko Jozan. Der Leitung gehören u. a. auch die Herren Jug. Oskar Trader, August Westen, Jug. Milan Stepa, Jug. Vladimir Klajmer, Josef Gutler und Dr. Franz Windischer an.

× Die Eier- und Geflügelausfuhr im März. Die Eier- und Geflügelausfuhr Jugoslawiens im März war außerordentlich schwach. Deutschland kam als Markt wegen des vertragslosen Zustandes nicht in Frage, auch Italien ist als Absatzgebiet durch die hohen Zollmauern nicht erreichbar. Die Eieraufuhr betrug im März 12 Waggons und ging nach Oesterreich. Ein Wagon umfaßt hundert Eierlisten in der üblichen Größe. Da auch Oesterreich den Zoll auf Eier erhöht hat, dürfte auch dieser Markt verloren gehen. Auch die Geflügelausfuhr liegt im argen wegen der Grenzabsperungen. Für Geflügel wurden 7 bis 10 Dinar je Kilogramm Lebendgewicht bezahlt, welche Preise aber viel zu niedrig sind, um die Exporten zu decken.

Bei beginnender Verfallung der Blutzucker führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu regelmäßiger Entleerung und Verabreichung des hohen Blutdruckes. Mediziner der Heilanstalt empfehlen bei Altersschwächen verschiedener Art das „Franz-Josef“-Bitterwasser, da es Störungen in den Verdauungsorganen neben kräftiger Verdauung in sicheres und mitler Weise befähigt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

# Radio

Dienstag, 4. April.

- Ljubljana, 11.15 Uhr Schulfunk. — 17.30 Nachmittagskonzert. — 18.30 Deutsch. — 20 Kompositionabend. — 22.15 Nachtmusik.
- Wien, 19.25 Oper „Andree Chenier“. — 22.10 Abendkonzert. — Heilsberg, 20.10 Kammermusik. — 21.10 Abendveranstaltung. — Breslau, 20 Balladenabend. — 21 Tänze aus aller Welt. — 23.15 Konzert. — Pöste Parisien, 20 Konzert. — 21.30 Abendmusik. — London-Regional, 20.30 Orchesterkonzert. — 21.30 Abendmusik. — 23.30 Tanzmusik. — Mühlader, 20 Heitere Musik. — 20.45 Deutsche Meister. — 22.20 Tanzmusik. — Leipzig, 20 Heitere Abend. — 22.25 Nachtmusik. — Butarek, 20.20 Symphoniekonzert. — Rom, 20.45 Ueberrtragung aus dem Theater. — Zürich, 20.50 Heberabend. — 21.45 Konzert. — Langenberg, 20.05 Konzert. — Prag, 19 Wagner's Oper „Tannhäuser“. — Oberitalien, 21 Winterabend. — 22.15 Tanzmusik. — München, 20 Hörfolge. — 21.20 Konzert. — Budapest, 19.30 Opernabend. Sodann Zigeuner-musik. — Warschau, 20 Populäres Konzert. — 22 Vokalkonzert. — 22.30 Tanzmusik. — Coventry-National, 21 Kompositionabend. — 22.20 Kammermusik. — 23.40 Tanzmusik. — Königsbrunn, 20 R. Strauß' Oper „Elektra“. — 23 Nachtmusik.

# Du bist die Ruh...

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) 15. Fortsetzung.

Gutsbesitzer Bindermann schlug dröhnend auf den Tisch und sagte in komischem Jor: „Was ist das für eine neumodische Art, daß die Rücken alter Leuten widersprechen? Wenn ich sage, daß zu der Reunion im Kurhause gegangen wird, dann wird eben gegangen, und damit basta!“

„Über Bati“, sagte Leni Bindermann lachend, „hast du denn das große Los gewonnen? Denkst du denn gar nicht daran, daß ein solcher Abend viel Geld kostet? Und daß wir vor allen Dingen nichts anzuziehen haben? Bedenke doch nur, was für elegante Toiletten bei diesen Reunions immer zu sehen sind! Da kommen wir mit unsern weißen Sommerhöschen nicht aus. Nicht wahr, Lore?“

saal unseres Bades zeigen sollen. Einen schönen Begriff hast du von deinem Vater, Leni! Wenn ich sage, wir gehen zu der Reunion, dann heißt das, daß ihr euch vor niemanden zu verstecken braucht. Zwar mit den eleganten Modedamen aus aller Herren Länder, die da gepußt und geschminkt herumflanieren, braucht ihr euch nicht zu messen. Aber ihr sollt wenigstens so aussehen, daß die lieben, neidischen Riatschbasen etwas zu hecheln haben! In einer halben Stunde seid ihr fertig, alle beide. Wir fahren in die Stadt, und jede von euch sucht sich ein hübsches Kleid aus.“

„Über Bati“, sagte Leni wieder ganz fassungslos, „das riesige Geld!“

Herr Bindermann seufzte mit einem gemacht traurigen Gesicht und sagte:

„Ich habe ein paar Stück Vieh sehr gut verkauft, und außerdem ist wirklich der Wochenabschluss von unserm Karlsbaderrestaurant ein ausgezeichnete. Besonders der Tag, an dem wir dies neue Servierkränlein eingestellt hatten, ein gewisses Fräulein Humius,

hat die beste Tagestasse der Saison ergeben. Also muß ich euch doch schon am Gewinn teiligen! Das werdet ihr hoffentlich einsehen. Ihr habt es euch beide“ — hierbei wurde sein lachendes Gesicht voll ernter Güte — „redlich verdient, daß ihr auch einmal ein Vergnügen habt! Also los! Ganze Abteilung rechtsum — los! In zwanzig Minuten fehmarschmäßig unten am Wagen aufgebaut!“

Er wollte noch weitersprechen, aber die sonst so stille Leni war ihm mit einem Jubel laut um den Hals gesprungen und erstickte den Vater beinahe mit ihren Klaffen.

„Du bist das feste und liebste Bäterchen von der Welt“, jauchzte sie, „und das leichtsinnigste dazu! Na, warte nur, jetzt wirst du aber dein blaues Wunder erleben, was für eine eitle, anspruchsvolle Tochter du hast! Ich habe ein so himmlisches Kleid bei Goldner im Schaufenster gesehen, blau Chiffon mit lauter kleinen Mädchen, aber das wird teuer sein! Na, wenn du das nur bezahlen kannst, armer Vater!“

Herr Bindermann befreite sich mühsam aus den ihn umschlingenden Armen.

„Wenn du mich vorher toldrichst, werde ich es bestimmt nicht bezahlen können“, sagte er lachend und strich sich sein Haar wieder glatt.

„Na — und Sie, kleine Lore, was werden Sie sich aussuchen?“

Lore von Humius war ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit still geblieben. Jetzt ging ein tiefes Rot über ihr Gesichtchen.

„Ich weiß nicht, Onkel Bindermann“, sagte sie stotternd. „Sagen Sie mir nicht böse, aber das kann ich doch gar nicht annehmen. Wie kommen Sie dazu, für mich solche große Ausgaben zu machen?“

„Wie ich dazu komme?“ fragte Herr Bindermann, und seine blauen Augen blinzelten. „Wie kommen wir dazu, uns von Ihnen so helfen zu lassen, Lore? Sie sind hierhergekommen, um sich im Haushalt zu verrollkommen, aber nicht, um so zu arbeiten, wie Sie es tun u. uns noch obenrein an einem Großlampntag erster Ordnung ein Servierfräulein zu ersetzen. Also möchte ich kein weiteres Wort mehr hören. Nehmen Sie sich ein Beispiel an Leni, die ist ja ganz aus dem Häuschen, und überlegen Sie sich, bis wir in der Stadt sind, ob Sie auch die Firma Goldner mit Ihrem Auftrag beehren wollen oder ob Sie sonst etwas anderes planen.“

Er stand auf und ging, ehe Lore noch etwas erwidern konnte, in seinem schweren, breiten Gang von der Terrasse ins Haus.

Leni war ihm nachgeeilt. Man hörte ihr Singen schon oben in dem kleinen Mädchenzimmer, wo sie sich zurichtete. Lore aber lag noch immer mit einem sonderbaren Gesicht am Tische.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

**Maschinenschreiberarbeiten.** Verschiedenartige Lichtpausen. Slovace, Maribor, Kretova G. 4015

**Deutsche Rechtschreibung.** Handbuchs der Rechtschreibung, unterrichtet mit Erfolg Slovace, Maribor, Kretova ul. G. 4017

**Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz** lehrer erfolgreich Slovace, Maribor, Kretova G. 4016

## Realläden

**Wiese, prima fäh, zu verkaufen oder verpachten.** Anträge unter „Zäh 1“ an die Verw. 4098

**Zinshäuser, Villen in allen Preislagen, Ausbelegungen von 3 Zöden aufwärts, Schlossbesitz, 217 J., an d. Hauptlinie gelegen, verkauft preiswert.** Realitätenbüro, Maribor, Franciskanska ulica 21. 4018

**Kleiner Besitz in St. Jilj, mit Villa, Gemeinschaftsgebäude, Obst- und Gemüsegarten und anliegenden Wald, 10 Min. von der Reichstraße, elektr. Licht, Wasserleitung, für Pensionisten oder Rentner sehr geeignet, wird glattkauf verkauft und gegen Einlaßbuch.** Adr. Verw. 4082

**Haus mit Feld wird wegen Ueberflutung verkauft in Ljubus Nr. 96, R. Kaudic. 4039**

## Zu kaufen gesucht

**Jagdgewehr, Kaliber 16 gute Marke und gut erhalten, wird gekauft Anträge unter „Jagdgewehr“ an die Verw. 3730**

## Zu verkaufen

**Schönes Speisezimmer, altdeutsch, zu verkaufen.** Adr. Verwaltung. 4075

**Erstklassiges Chrysler-Auto zu verkaufen.** Adr. Presernova ul. 26. 4073

**Verschiedene Möbelfstücke, mod. Sparherd, Resping-Kinderbett billig zu verkaufen.** Stritarjeva 33. 4080

**Sanftartoffel, ort. Mipier zu verkaufen.** Kordil, Refre. Telefon 2156. 4071

**Se u, geundes, sühes, geuecht, verkauft en gros und en detail** billigt Amalie Gottsche, Rimke Toplice. 3887

**Spezereieinrichtung zu verkaufen.** Dravška ul. 8. 4001

**Lichtgrauer Damen- und Mädchenmantel billig zu verkaufen.** Gospostna 26/1, Roth. 4003

## Zu vermieten

**Neu möbl. Zimmer zu vermieten.** Kretova 5/1. 4086

**Möbl. Zimmer mit Bad an 1 oder 2 Personen zu vermieten.** Fustanova ul. G. Part. 4072

**Zimmer mit Küche sofort zu vermieten.** Slovenska ul. 18, Cutic. 4078

**Sonnseitiges, elegant möbliert. Parterre-Zimmer ohne Visage, mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten.** Adr. Verwaltung. 4076

**Ab 15. April schönes Zimmer in Fräulein (auch mit Stoff) zu vermieten.** Ob zeloznici 8/1. 4081

**Möbl. Zimmer zu vermieten.** Gregorčičeva ul. 8/2. 4083

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Speisezimmer, mit Jagdhund und Gartengarten, 1. Stod, 2. St. Badezimmer, mit 1. Bad zu vermieten.** Poljanarjeva ul. 12. 4087

## Stellengesuche

**Solide, tüchtige Köchlerin sucht Stelle nur auswärts, nimmt auch Busdenersant auf Rechnung.** Adr. Verw. 4074

**Braves und anständiges Mädchen sucht für Vormittag Bedienerinposten.** Adr. Verw. 4088

## Offene Stellen

**Schönes, möbl. Zimmer, separ., sonnseitig, sofort zu vergeben.** Adr. Verw. 4003

**Möbl. Kabinett mit oder ohne Verpflegung zu vergeben.** Slovanska ul. 2. 4000

**Separ., schönes Zimmer samt ganzer Verpflegung an zwei Fräulein oder Herren zu vermieten.** Vodnikova tra 5/1. 4001

**Vermieter sonniges separ., hierfes Zimmer, event. mit Verpflegung.** Gospostna 32/2. Tür 2. 4103

**Mob'liert, möbl., Krenq separ., elektr. Licht, sofort zu vermieten.** Schwab Gregorčičeva 14. 4102

**Zimmer und Küche an ruhige Partei zu vermieten.** Adr. Verwaltung. 4101

**Reeres Zimmer, separ., zu vermieten.** Gregorčičeva ul. 10. 4100

**Wohnung für älteres Ehepaar, Zimmer und Küche, ab 15. April zu vermieten.** Gospostna ul. 3. 4096

**Servisch gelesenes Zimmer, rein ruhig, sonnig, repariert, Kochartefice, bei alleinstehender Dame ab 15. April an geeigneten, distinktierten Mieter abzugeben.** Aufschriften unter „420“ an die Verw. 4104

**Schön möbliertes Kabinett, rein, separ. Eingang, elektr. Licht, mit 15. April zu vermieten.** Pragoza ul. G. Part. links. 4105

## Korrespondenz

**Mademiler, Deiterreicher, aus bester Familie, hier fremd, groß, schlant, 30 Jahre alt, sucht Anschluss an größere, schlante, dunkelhaarige Dame bis 26 Jahre alt. Rationalität gleichgültig. Gest. Aufschriften unter „Gute Kameraden“ an die Verw. 4077**

# FÜR DEN FRÜHLING

EINIGE UNSERER SCHÖNEN MODELLE!

... UND DABEI SO BILLIG!

Die 145°



Damen-Trotteur Schuhe in vielen Kombinationen, die neue Mode.

Die 145°



Damen - Schuhe aus Lack, schönes, neues Modell.

Die 98°



Billige Herren-Halbschuhe, schwarz oder braun, Ledersohle, in anderer Ausführung D. 125.-

Die 145°



Herren Halbschuh, schwarz oder braun, prima Ledersohle, Goodyear-Ausführung.

Die 88°



Damenschuhe, solides Modell, schwarz oder braun Leder, gute Ledersohle, in anderer Ausführung nur D. 95.-

Die 75°



Eleganter und leichter Bindschnanzenschuh aus feinstem braunem Sammt. Die große Mode, imit. Nubukleder.

Die 75°



Praktischer und billiger Bindehalb-schuh aus schwarzem Sammt. Nubuklederimit.

v Nr 45°

v Nr 55°

Große Auswahl in Kinderschuhen

Verschiedene Sorten in allen Größen

# Humanik

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 17  
PTUJ, SLOVENSKI TRG

4095

# ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaudruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Verkauf auch durch A. Podlešnik, Maribor.



Herr

# Josip Jaklič

Zollverwalter i. R. und Zollvermittler in Maribor.

ist nicht mehr. Vor drei Wochen hat ihn die qualvolle Krankheit ans Bett gebunden und Samstag um 21 Uhr hat er unerwartet schnell seinen nahezu 62-jährigen Lebensweg beendet.

Seine sterbliche Hülle überbringen wir am 4. April um 17 Uhr aus seinem ihm so teuer gewordenen Heim in Studenci bei Maribor auf den Friedhof in Studenci, wo wir ihm in der Familiengruft neben seiner Mutter zur letzten Ruhe betten werden.

Die heilige Seelenmesse wird am 5. April um 7 Uhr in der St. Josefikirche in Studenci gelesen werden.

In dem wir die traurige Nachricht, noch ganz gebrochen von dem Verluste unseres teuren und überaus sorgsam Vaters, im Namen der Verwandten allen Freunden und Bekannten geben, bitten wir um stilles Beileid.

In Studenci bei Maribor, am 2. April 1933.

Ivanka und Herbert Jaklič,